

NACHRICHTEN

MUSIK

Konzertabend mit Klarinetten-Trio

Bad Dürrheim (ara) Das Klarinetten-Trio Schmuck gibt am kommenden Dienstag, 20. Februar, ein Konzert im Haus des Gastes, Luisenstraße 7. Die Musikerinnen präsentieren Kammermusik, unter anderem mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart sowie moderne Jazzstücke von Paul Desmond und weiteren Komponisten. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro, mit Gästekarte acht Euro.

KOMMUNE

Rat vergibt Arbeiten für Bauvorhaben

Bad Dürrheim (ara) Zur öffentlichen Sitzung lädt der Gemeinderat am kommenden Donnerstag, 22. Februar, in das Haus des Gastes, Luisenstraße 7, ein. Zu Beginn steht die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen mit einer Lärmschutzwand an der Bundesstraße 27/33 auf der Tagesordnung. Weiter geht es mit der Vergabe von Aufträgen für den Rathausvorplatz in Hochemmingen und den Neubau des Kinderhauses in der Salinenstraße. Die Räte debattieren zudem über die Stadtentwicklung mit Perspektive 2040 und Feuerwehrangelegenheiten. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr.

FREIZEIT

Seniorentreff der Kirchengemeinde

Bad Dürrheim (ara) Die evangelische Kirchengemeinde lädt jeden ersten und dritten Dienstag im Monat zu einem Seniorentreffen 60-plus ein. Der nächste Termin hierfür ist am Dienstag, 6. März, im Haus der Begegnung. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr und endet um 16.30 Uhr.

UNTERHALTUNG

Tanzende Vampire im Kurhaus

Bad Dürrheim (ara) Das Musical „Tanz der Vampire“ wird am kommenden Donnerstag, 22. Februar, wieder im Kurhaus, Luisenstraße 15, gezeigt. Das Animationsteam erzählt auf der Bühne die Geschichte des Vampirjägers Abronsius und seines Assistenten Alfred, nach dem Musical-Klassiker von Roman Polanski. Die Karten kosten im Vorverkauf im Haus des Gastes, Luisenstraße 7, und an der Abendkasse acht Euro, mit Gästekarte sind es vier Euro. Die Vorführung beginnt um 20 Uhr.



Radfahrerfreie Zone: Weil auf dem Gehweg vor ihrem Salon täglich Radfahrer vorbeirasen, hat Astrid Heirler nun von Freundinnen ein Verbotsschild gegen die Rowdies bekommen. Die Stadtverwaltung sieht derzeit hingegen keine Handlungsmöglichkeiten. BILD: HANS-JÜRGEN GÖTZ

Nach Unfall Sorgen wegen Rad-Rowdys auf Gehwegen

- Friseurmeisterin von Radfahrer auf Gehweg angefahren
- Bis heute kämpft sie mit körperlichen Beschwerden
- Bürgermeister sieht keine Chance, Lage zu entschärfen

VON BIRGIT MÜLLER

Bad Dürrheim – Wenn Astrid Heirler, Friseurmeisterin und Inhaberin von Schnipp-Schnapp Astrid's Haarwerkstatt, in diesen Tagen in der Friedrichstraße aus dem Schaufenster ihres Ladens schaut, sieht sie meist nur den verschneiten Gehweg. „Radfahrer sind jetzt selten“, sagt sie. „Aber ich habe schon Angst vor dem Frühjahr. Dann fahren sie den ganzen Tag wie verrückt vorbei.“ Vor dreieinhalb Jahren ist sie von einem Fahrradfahrer angefahren und dabei schwer verletzt worden – direkt auf dem Gehweg vor ihrem Salon. Doch Bürgermeister Walter Klumpp sieht seine Hände in diesem Fall gebunden.

„Ich kam gerade von meinem Auto und wollte in den Laden“, erinnert sich Astrid Heirler. Ihren Wagen stellte sie auf einem der Stellplätze vor ihrem Geschäft ab und steuerte dann den Salon an. In dem Moment wurde sie von einem Radfahrer angefahren und rückwärts gegen die Hauswand gedrückt. Heirler wurde schwer verletzt, rief die Polizei, daraufhin wurde Strafanzeige erstattet, der Unfallverursacher musste Schmerzensgeld zahlen. Details, über die die Friseurmeisterin nicht sprechen möchte. Nur so viel: „Mein Rücken ist bis heute gestaucht durch den Unfall.“ Liegt nicht gerade Schnee, könne sie

täglich beobachten, wie Radfahrer auf dem Gehweg an ihrem Salon vorbeifahren – meist mit hohem Tempo. „Weil der Gehweg so breit ist, glauben die Leute, dass sie im Recht und auf einem Radweg sind“, sagt die Friseurmeisterin. Um sich und ihre Kunden zu schützen, stellt sie daher immer einen Aufsteller vor ihre Salontüre. Doch auch dieser sei bereits von Radfahrern umgefahren worden. „Und es kann doch nicht sein, dass man Barrieren aufstellen muss, damit sie einen nicht umfahren.“

So sieht das auch Bürgermeister Walter Klumpp. „Da muss man eigentlich nicht darüber reden“, sagt er. „Das ist ein Gehweg und da darf man nicht mit dem Fahrrad fahren.“ Das stehe schließlich auch in der Straßenverkehrsordnung. Doch gerade da liege auch die Krux: Radfahrer dürfen demnach in Zone-30-Bereichen – aus denen fast ganz Bad Dürrheim besteht – lediglich auf der Straße fahren. „Einen Fahrradweg dürfen wir dort nicht markieren, das ist nicht zulässig“, so der Bürgermeister. Das bestätigt auch Manfred Schwanz, Referent Verkehr vom Polizeipräsidium Tuttlingen.

Und in Tempo-30-Zonen erwachsene Radfahrer durch Schilder daran zu erinnern, dass sie nicht auf dem Gehweg fahren dürften, ergebe letztlich nur einen Schilderwald, sagt Klumpp. „Das können wir nicht machen.“ Doch

KOMMENTAR

RAD-ROWDYS

Handeln statt alleine lassen

VON BIRGIT MÜLLER



Eine Salon-Inhaberin, die mit einem mulmigen Gefühl den Gehweg vor ihrem Laden betritt, die befürchtet, dass auch ihre Kunden – damit letztlich auch ihre wirtschaftliche Existenz – gefährdet sind. Das alles nur wegen erwachsenen Radfahrern, die sich nicht an die Straßenverkehrsordnung halten. Doch ist das nun wirklich ein Problem, das lediglich die Friseurmeisterin und ihre Kunden betrifft?

Die Argumente seitens der Verwaltung machen einerseits Sinn: Man verstoße gegen geltendes Recht, wenn man einen Radweg auf der Fahrbahn auf der Friedrichstraße markierte und letztlich verbiete die Straßenverkehrsordnung Erwachsenen doch schon eindeutig, auf dem Fußweg zu fahren. Nicht jeder Gehweg könne als verbotene Zone für Radfahrer ausgewiesen werden.

Doch das ist eine Kapitulation vor einem Problem, das alle Bürger und Gäste angeht. Denn es geht um ihre Sicherheit. Dass es sich vor dem Laden um einen besonders problematischen Bereich handelt, ist seit Jahren klar. Eben dort müssen Radfahrer offenbar auch auf etwas aufmerksam gemacht werden, das schon Grundschüler in der Verkehrserziehung lernen: Erwachsene Radfahrer haben nichts auf dem Gehweg zu suchen. In einer Kurstadt, in der sich viele Personen bewegen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, heißt das auch, dass an eben dieser Stelle regelmäßig kontrolliert werden muss. Auch wenn nur ein Gemeindevollzugsbediensteter im Einsatz ist, muss dieser Bereich rot in seiner Agenda stehen.

Kleiderbasar und Rädlemarkt

Unterbaldingen (ara) Kleidung abgeben, aus der die Kleinen herausgewachsen sind und Stücke erwerben, die ihnen wieder passen: Die Eltern des Kindergartens St. Josef aus Unterbaldingen veranstalten am Samstag, 10. März, den jährlichen Kleiderbasar mit Rädlemarkt. Angeboten werden die Artikel von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Ostbarhalle. Damit die Eltern in Ruhe stöbern können, steht für die kleinen Gäste eine Kinderbetreuung zur Verfügung. Kaffee und Kuchen werden ebenfalls angeboten. Wer selber etwas zum Verkauf anbieten möchte, kann sich bei Nadine Messmer unter Tel. 07706/91 93 86 oder bei Nicole Steffen unter Tel. 07706/349 98 35 einen Tisch gegen eine Gebühr von fünf Euro reservieren. Wer Räder anzubieten hat, kann diese am Freitag, 9. März, um 18 Uhr, an der Halle abgeben. Diese werden dann zum Verkauf angeboten.

Das sagt die Polizei

- Radfahrer bis zum achten Lebensjahr müssen auf dem Gehweg fahren, sie dürfen von erwachsenen Radfahrern begleitet werden.
- Kinder bis zum Ende des zehnten Lebensjahrs dürfen auf dem Gehweg fahren.
- Fahren Erwachsene ohne kleine Kinder auf Gehwegen, droht ihnen ein Verwarnungsgeld von 20 Euro.

er werde sich erkundigen, ob es weitere Möglichkeiten gibt, verspricht er. Letztlich mache aber auch der Gemeindevollzugsbedienstete Radfahrer aufmerksam, wenn sie auf dem Gehweg fahren.

Astrid Heirler ist das nicht genug: „Die Polizei und das Ordnungsamt müssen da mehr hinterher sein“, sagt sie. Denn die Stadt hat lediglich einen Gemeindevollzugsbediensteten im Einsatz und dieser besetzt nur eine 70-Prozent-Stelle – die erst jüngst aufgestockt worden ist.

Die Friseurmeisterin hat also keine andere Möglichkeit, als die Augen vor ihrem Salon offen zu halten und auch ihre Kunden zu warnen. Eine Situation, die ihre Freundinnen nicht so stehen lassen möchten. Die schenken ihr eine Fußmatte in Zebrastreifen-Optik und ein Verbotsschild für Radfahrer, die sie vor ihrem Laden aufstellen soll. Vielleicht hilft es ja.

Waldeck-Resort wächst

Neues Gebäude ja, Terrasse nein: So hat der Technische Ausschuss über die Erweiterung des Waldeck gestern entschieden

Bad Dürrheim (bim) Zwei Projekte mit touristischem Hintergrund haben mit dem Waldeck und der Adventure-Golf-Anlage auf der Tagesordnung des Technischen Ausschusses gestern gestanden. Die Entscheidungen der Räte fielen dabei allerdings nicht nur positiv aus.

Das Spa Kur- & Wellness Resort Waldeck in der Waldstraße vergrößert sich: Die Anlage wird um ein zusätzliches Gebäude erweitert. Der Umnutzung eines bestehenden Wohngebäudes im Ahornweg in ein dem Waldeck dann angehörendes Gästehaus haben die Räte des Technischen Ausschusses zu-

gestimmt.

Abgelehnt wurde hingegen die 120 Quadratmeter große Terrasse, die ebenfalls zu dem Projekt gehören sollte, zur Bewertung der Waldeck-Gäste. Problematisch sei hier nämlich, dass sich das Objekt im allgemeinen Wohngebiet befinde. „Da ist mit einer erheblichem Lärmbelastigung für die Wohnbevölkerung zu rechnen“, sagte Christoph Trütken (LBU). Stadtbaumeister Holger Kurz merkte an, dass das Thema Lärm etwa durch die Polizeiordnung abgedeckt werde. Rätin Monika Link (CDU) erinnerte hingegen an frühere Bauanfragen, bei denen schon Gastronomen mit einer Terrasse erweitern wollten. „Die Terrasse der Allemannstuben haben wir damals abgelehnt, aus Angst vor Lärmbelastigung.“ Hinzu komme, so Günter Tschida (Freie Wähler), dass

die junge Ersatzbepflanzung, die für die gefällten Bäume angebracht worden ist, in der ersten Zeit ebenfalls keine Abschirmung vor Lärm biete. Einstimmig lehnten die Räte daher die Terrassenutzung ab.

Eine Weiterentwicklung gibt es bei der Abenteuer-Golf-Anlage im Kurpark: Die Mitglieder des Technischen Ausschusses haben gestern der Renovierung des Pavillons im Kurpark zu einem Kiosk zugestimmt. Dort sollen in Zukunft dann auch die Schläger ausgegeben werden. Ebenso wird auf der Anlage ein Biergarten errichtet.

Für die Abenteuer-Golf-Anlage baut der Investor – Medienservice Raab aus Karlsruhe – eine Fläche von rund 4000 Quadratmetern im Kurpark um. Die Anlage entsteht zunächst dort, wo sich bei der früheren Freizeitwelt die



Stadtbaumeister Holger Kurz präsentiert den Räten des Technischen Ausschusses die Waldeck-Pläne. BILD: BIRGIT MÜLLER

Tennisplätze befunden haben und soll zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Gelände der Pit-Pat-Anlage erweitert werden. Im Herbst vergangenen Jahres haben die Arbeiten auf dem Areal im Park begonnen, wenige Tage nach dem Gemeinderatsbeschluss Mitte Septem-

ber. Abhängig von der Witterung ist die Eröffnung der Anlage zu Ostern dieses Jahres geplant, spätestens aber zum 1. Mai. Bis zu 25 000 Besucher im Jahr, mindestens aber 15 000 Besucher, soll die Abenteuer-Golf-Anlage anlocken, hofft der Investor.